

Haltung und Zucht der Riesenschnecke *Achatina fulica*

Dr. Sascha Eilmus, Biologe, Leichlingen, Germany, www.insectissima.de, www.lnu-lev.de

Verbreitung:

Die Achat- oder Riesenschnecke stammt ursprünglich aus Ostafrika, wurde aber durch englische und französische Kolonisten seit 1800 über das gesamte Gebiet des Indischen und weite Teile des Pazifischen Ozeans verbreitet. Mittlerweile ist sie über fast alle tropischen und feucht-subtropischen Gebiete der Erde verbreitet, wird als Lebensmittel geschätzt, richtet aber in manchen Gebieten große landwirtschaftliche Schäden an.



Größe:

Diese Art kann bei einer Schalenlänge von 12-20 cm ein Gewicht von bis zu 200 g erreichen. Geschlechtsreif werden die Schnecken bei einer Schalenlänge von etwa 7 cm, eine Größe, die diese Art unter guten Haltungsbedingungen bereits im Alter von einem Jahr erreicht hat!

Haltung:

Zur Haltung eignen sich normale Terrarien, deren Rückwände zur Dekoration mit Borke verkleidet werden können. Der Boden sollte etwa 10 cm hoch mit Terrarienerde bedeckt sein, der man direkt auch eine ordentliche Menge Kalk (Eierschalen zermahlen oder Garten-Kalk) beimischt. Das Bodensubstrat sollte stets feucht (nicht nass!!) gehalten und das Terrarium zumindest alle drei Tage abends handwarm eingesprüht werden. Zur Beleuchtung und Erwärmung des Terrariums auf erforderliche 25°C eignet sich eine Energiesparlampe.

Im Urlaub kann man jedoch auch eine Trockenzeit nachahmen. Dabei verschließen die Schnecken die Schalenöffnung mit einem Deckel aus erstarrtem Schleim und Kalk (Epiphragma) und können so mitunter monatelang ohne Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme überdauern. Eine solche Ruhephase regt meist auch das Fortpflanzungsverhalten an. Wie alle Landlungenschnecken ist auch *Achatina* ein Zwitter. Die Paarung findet fast immer nachts statt. Wenig später (beim ausgewachsenen Tier regelmäßig alle 2-3 Monate) werden 40 bis 500 Eier in einer selbst gegrabenen Höhle abgelegt. Da sie Spermien speichern können, sind sie in der Lage, viele Gelege in Folge ohne erneute Paarung zu produzieren. Die erbsengroßen Jungschnecken sollten separat aufgezogen werden.

Ernährung:

gut gewaschenes Gemüse: Kohl, Salat und Wildkräuter (z.B. Löwenzahn, Vogelmiere usw.; gewaschene, geschälte und in Kalkpulver gewälzte Gurken-, Kartoffel- und Möhrenscheiben; Wichtig: auch tierische Kost regelmäßig verfüttern: Hunde-Trockenfutter, Fisch- Flockenfutter und Sepia-Schulpe (-Schalen)!